

RS Lvwg 2016/11/28 VGW- 172/082/31434/2014

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.11.2016

Rechtssatznummer

1

Entscheidungsdatum

28.11.2016

Index

27/01 Rechtsanwälte

Norm

RAO §10a

Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 2.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.3.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.6.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.7.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.8.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.9.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.10.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 5.11.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 6.2.1.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 6.2.2.b
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 8.2.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 8.2.2.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 8.3.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 8.3.2.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 13.3.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 14.3.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 15.1.
Statut 2010 der Treuhandinrichtung der Rechtsanwaltskammer Wien vom 15.12.2009 Punkt 15.2.

1. RAO § 10a heute
2. RAO § 10a gültig ab 19.07.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 93/2024
3. RAO § 10a gültig von 01.04.2020 bis 18.07.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 19/2020
4. RAO § 10a gültig von 25.05.2018 bis 31.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2018

5. RAO § 10a gültig von 01.08.2010 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 58/2010
6. RAO § 10a gültig von 01.01.2010 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 141/2009

Rechtssatz

Punkt 5.6. des Statuts 2010 definiert den „Treuhanderlag“ als den „nach dem Treuhandvertrag zu hinterlegenden Geldbetrag“. Der Treuhanderlag bestimmt sich demnach nicht nach der Höhe des beim Rechtsanwalt tatsächlich hinterlegten oder (auf das Treuhandkonto) überwiesenen Geldbetrages. Vielmehr ergibt sich die Höhe des Treuhanderlags aus dem (konkreten) Treuhandvertrag. Bei der Übernahme einer Treuhand hat ein Rechtsanwalt jedoch darauf Bedacht zu nehmen, dass (vorbehaltlich einer wirksam abgegebenen Unterlassungserklärung) Treuhandschaften (im Sinne des Punkte 5.3 des Statuts 2010) zwingend dem sachlichen Anwendungsbereich des Statuts 2010 zu unterstellen und Treuhandverträge entsprechend abzufassen sind (Punkt 6.2.1 des Statuts 2010), sofern kein Ausnahmetatbestand erfüllt ist. Eine Ausnahme besteht etwa für Treuhanderläge (Punkt 5.6 des Statuts 2010), die für die Entrichtung von Gerichtsgebühren, Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben oder als Honorar gewidmet sind (§ 10 Abs. 2 letzter Halbsatz RAO in Verbindung mit Punkt 6.2.2.b des Statuts 2010). Die faktische Umsetzung dieser rechtlichen Vorgaben wird zusätzlich dadurch abgesichert, dass der Rechtsanwalt dafür Sorge zu tragen hat, dass ein nicht auf das elektronische Rechtsanwaltsanderkonto (kurz: Anderkonto) eingegangener „Erlag des Treugutes“ unverzüglich auf das Anderkonto eingezahlt wird (Punkt 8.1.3 des Statuts 2010).

Punkt 5.6. des Statuts 2010 definiert den „Treuhanderlag“ als den „nach dem Treuhandvertrag zu hinterlegenden Geldbetrag“. Der Treuhanderlag bestimmt sich demnach nicht nach der Höhe des beim Rechtsanwalt tatsächlich hinterlegten oder (auf das Treuhandkonto) überwiesenen Geldbetrages. Vielmehr ergibt sich die Höhe des Treuhanderlags aus dem (konkreten) Treuhandvertrag. Bei der Übernahme einer Treuhand hat ein Rechtsanwalt jedoch darauf Bedacht zu nehmen, dass (vorbehaltlich einer wirksam abgegebenen Unterlassungserklärung) Treuhandschaften (im Sinne des Punkte 5.3 des Statuts 2010) zwingend dem sachlichen Anwendungsbereich des Statuts 2010 zu unterstellen und Treuhandverträge entsprechend abzufassen sind (Punkt 6.2.1 des Statuts 2010), sofern kein Ausnahmetatbestand erfüllt ist. Eine Ausnahme besteht etwa für Treuhanderläge (Punkt 5.6 des Statuts 2010), die für die Entrichtung von Gerichtsgebühren, Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben oder als Honorar gewidmet sind (Paragraph 10, Absatz 2, letzter Halbsatz RAO in Verbindung mit Punkt 6.2.2.b des Statuts 2010). Die faktische Umsetzung dieser rechtlichen Vorgaben wird zusätzlich dadurch abgesichert, dass der Rechtsanwalt dafür Sorge zu tragen hat, dass ein nicht auf das elektronische Rechtsanwaltsanderkonto (kurz: Anderkonto) eingegangener „Erlag des Treugutes“ unverzüglich auf das Anderkonto eingezahlt wird (Punkt 8.1.3 des Statuts 2010).

Schlagworte

Treuhandtschaft durch einen Rechtsanwalt, Freigabe der beantragten Auszahlung vom Treuhandkonto, Auslegung des Begriffs „Treuhanderlag“, Auszahlung eines dem Statut 2010 unterliegenden Treuhanderlags, Höhe des Treuhanderlags, Verfügungsbeschränkung für Treuhanderläge, Schutz des Vertragsparteien bei Überweisungen, Änderung der Kammermeldung,

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LVWGWl:2016:VGW.172.082.31434.2014

Zuletzt aktualisiert am

09.01.2017

Quelle: Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>